

Industriemuseum *aktuell*

Achtung! Am Samstag den 18. Mai 2019 ist das Museum geschlossen

Sonntag den 19. Mai 2019 13:00 bis 19:00 Uhr **Internationaler Museumstag
mit einem vielseitigen Programm**
(Siehe Anlage vom 08. Mai)

Dienstag den 28. Mai 2019 um 16:00 Uhr Vortrag **Auswirkungen der Digitalisierung auf
die Arbeitswelt**
Dr. Matthias Vogel, Wirtschaftsförderung
Land Brandenburg

Neue Ausstellung „Die digitale Welt“

Im Industriemuseum wurde eine neue Abteilung „Die digitale Welt“ eröffnet, die Komponenten dieser Ausstellung sind:

- Die komplexe Übersicht über die verschiedensten Komponenten der digitalen Welt
- Die Entwicklung der Arbeitswelt von der Ersten bis zur Vierten Industriellen Revolution
- Die digitale Prozesssteuerung von zwei Chemieanlagen
- Die digitale Prozesssteuerung eines Stromnetzes bei der Energiewende
- Die digitale Erzeugung eines Produktes von der Konstruktion bis zum 3-D- Druck mit der Möglichkeit der Fernsteuerung des Drucks vom Klassenraum aus und
- Eine vollständig digital gesteuerte industrielle Montagestraße mit der Seriengröße 1 Stück

Ausstellung zur Infrastruktur neu gestaltet

Mit dem neuen Jahr ist die neu gestaltete Ausstellung zur Infrastruktur für die Besucher geöffnet. Die Informationen zu den Komplexen Wasser und Abwasser wurden unter Beachtung der Komponenten Umwelt und Klimawandel völlig neu gestaltet. Die bisherige Sonderausstellung zur Energiewende mit einer Leitzentrale und einem Muster-Stromnetz wurde in diese Ausstellung zur Infrastruktur integriert.

Neues vom Verein Industriemuseum

Industriekultur – Die Entwicklung der Arbeitswelt

Dieses Thema ist Bestandteil der neuen Ausstellung „Die digitale Welt“. Damit hat das Industriemuseum ein aktuelles gesellschaftliches Thema gestaltet, das sich auch der Zukunft der Arbeitswelt unter den Bedingungen der Digitalisierung widmet.

In den Wocheninformationen werden die einzelnen Komplexe zu diesem Thema vorgestellt.

Die Bedeutung der Arbeitswelt

Im Rahmen der Industriekultur kennzeichnet die Arbeitswelt alle Faktoren im Verhältnis des arbeitenden Menschen zur Arbeit.

Die Industrielle Revolution hat zu Beginn des 19. Jahrhunderts auch Deutschland erreicht und verwandelt das Land bis Ende des Jahrhunderts von einem Bauernstaat in einen Industriestaat.

In den Fabriken der Industriezentren entstanden neue Arbeitsplätze. Viele kleine Betriebe, vor allem Handwerker, wurden dadurch vernichtet.

Die industrielle Revolution führte dazu, dass sich die Wohnverhältnisse der Menschen grundlegend änderten: Wohnplatz und Arbeitsplatz wurden voneinander getrennt, das Leben und Arbeiten unter einem Dach ging verloren.

Immer mehr Menschen zogen in die Städte, auf der Suche nach Arbeit. Dort waren die Fabriken, in denen sie nun für einen Hungerlohn zwölf bis dreizehn Stunden an den Maschinen arbeiteten.

Immer die gleichen Handgriffe, ohne Pause.

Dunkel, laut und dreckig war es in den Fabrikhallen, Arbeitsunfälle waren an der Tagesordnung.

Kinderarbeit und die Benachteiligung der Frauen waren weitere Merkmale dieser Epoche.

Einen sozialen Schutz oder gar Arbeitsschutz gab es nicht.

Die Wohnverhältnisse in den Arbeitervierteln waren katastrophal, oft teilen sich mehrere Menschen im Schichtrhythmus eine Schlafstelle.

Von dieser Ausgangssituation galt es, eine humane Arbeitswelt zu gestalten, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Die Zeit um 1870, die die industrielle Entwicklung im Industriemuseum abbildet, war auch der Zeitpunkt der beginnenden Veränderungen in der Arbeitswelt.

Sozial denkende Unternehmer wie Werner von Siemens haben in ihren Unternehmen schrittweise Komponenten von der Arbeitszeitverkürzung, dem Betriebsarzt und dem Arbeitsschutz bis zu Werkwohnungen eingeführt.

Die Tätigkeit der Gewerkschaften und gesetzliche Regelungen haben dazu geführt, dass wir heute in Deutschland eine humane Arbeitswelt mit vielen Komponenten haben.

Der technische Fortschritt von der ersten bis zur dritten Industriellen Revolution hat wesentlich zur Veränderung beigetragen.

Die jetzt eingeläutete 4. Industrielle Revolution wird weitere einschneidende Veränderungen für die Arbeitswelt ergeben.

Die Digitalisierung und Verknüpfung der Arbeitswelt und der Einsatz von immer mehr Robotern, die die manuelle Arbeit von den Menschen übernehmen können, bedeuten den Verlust vieler herkömmlicher Arbeitsplätze.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter, um diese komplexe Technik zu beherrschen.

Mit dieser Entwicklung der Arbeitswelt beschäftigt sich das Industriemuseum der Region Teltow unter dem Leitmotiv 140 Jahre Industriegeschichte seit 1870 entsprechend dem Profil des Museums in den Sparten Elektronik, Automatisierungstechnik, Kommunikationstechnik, Polymerchemie und Infrastruktur.

Damit vollzieht das Industriemuseum einen wichtigen Schritt um sein Profil von der Industriegeschichte hin zur Industriekultur zu erweitern.

Lothar Starke

Vorsitzender

Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

www.imt-museum.de

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

[Industriemuseum aktuell online:](#)

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>